

Amerika und Deutschland.

Paris, 23. Februar. (Meldung der Agence Havas.) „New York Herald“ erfährt aus Washington, die Regierung der Vereinigten Staaten habe beschlossen, ihre Beziehungen zum deutschen Botschafter Grafen Bernstorff abzubrechen und mit Berlin direkt weiter zu ver-

handeln. (Anmerkung des Wolffschen Bureaus: Die Nachrichten des strupellosen antideutschen Heßblattes „New York Herald“ sind mit der allergrößten Vorsicht aufzunehmen. Wie wir erfahren, ist an hiesiger amtlicher Stelle über diesen angeblichen Beschluß der Regierung der Vereinigten Staaten nichts bekannt.)

London, 23. Februar. „Morning Post“ erfährt aus Washington: Es sei Tatsache, daß Präsident Wilson mit den Führern der verschiedenen politischen Gruppen eine Unterredung hatte, der große Bedeutung beigemessen wurde. Einzelheiten fehlen, aber man glaubt, daß der Präsident die Führer über die Spannung der Beziehungen zu Deutschland unterrichtet und sie gebeten hat, öffentliche Erörterungen der Lage zu unterlassen, um zu vermeiden, daß die Erbitterung des Landes wachse. Wenn es zu einem Bruche kommen würde, würden die Demokraten und Republikaner die Politik des Präsidenten unterstützen. Man glaubt jedoch nicht, daß Deutschland leichtens Herzens sich ein wichtiges neutrales Land entfremden würde.